



Broschüre Wettbewerbsergebnis

ERWEITERUNG KINDERGARTEN
UND WOHNEN
EHINGEN (DONAU)



STADT EHINGEN
(DONAU)

kohler grohe architekten

Löffelstraße 4

70597 Stuttgart

T 0711 769639 30

F 0711 769639 31

E wettbewerb@kohlergrohe.de

Dipl. Ing. Gerd Grohe | Freier Architekt BDA

Mitarbeit:

Simone Bohsung | Dipl. Ing. Architektur

Luca Mirjam Haseneder | B.Sc. Architektin

© **kohler grohe** architekten

November 2020

1.1 Ausloberin und Vorprüfung

Ausloberin des Wettbewerbs ist die

Stadt Ehingen (Donau) vertreten durch:

Herrn Oberbürgermeister Alexander Baumann

Marktplatz 1

89584 Ehingen (Donau)

Die **Wettbewerbsbetreuung / Vorprüfung** erfolgt durch:

kohler grohe architekten

Löffelstraße 4

70597 Stuttgart

T 0711 769639 30

F 0711 769639 31

E wettbewerb@kohlergrohe.de

1.2 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Das Preisgericht tagte am 20.11.2020.

Fachpreisrichter/ Fachpreisrichterinnen:

- Prof. Peter Schlaier, Freier Architekt BDA, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrike Fischer, Architektin, Karlsruhe
- Peter W. Schmidt, Freier Architekt BDA, Pforzheim
- Andreas Erwerle, Baudezernent, Ehingen (Donau)
- Arne Rüdener, Freier Architekt BDA, Stuttgart

Sachpreisrichter/ Sachpreisrichterinnen:

- Alexander Baumann, Oberbürgermeister, Ehingen (Donau)
- Peter Banderitsch, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Peter Bausenhardt, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Sonja Ihle, Stadträtin, Ehingen (Donau)

Stellv. Sachpreisrichter/ Sachpreisrichterinnen:

- Sebastian Wolf, Bürgermeister, Ehingen (Donau)

Sachverständige Berater / Beraterinnen:

- Christian Walther, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Georg Schreiber, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Wolfgang Baumbast, Stadtrat, Ehingen (Donau)

Gäste:

- Andrea Zeller, Sachgebietsleitung Kinderbetreuung
- Hannah Enderle, stellvertretende Sachgebietsleitung Kinderbetreuung,
(kommissarische pädagogische Fachberatung der Stadt Ehingen) (ab 15:45 abwesend)
- Jasmin Ruppert, Leiterin des bestehenden Kindergartens Hehlestraße

Entschuldigt sind:

- Prof. Thomas Zimmermann, Freier Architekt BDA, Frankfurt / Darmstadt
- Hubert Dangelmaier, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Lisa Bogner, Freie Architektin, Stuttgart
- Marc Gröber, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Josef Huber, Stadtrat, Ehingen (Donau)
- Jürgen Buck, Abt. Hochbau, Ehingen (Donau)
- Alexander Deusch, Abt. Hochbau, Ehingen (Donau)

1.3 **Verfahrensablauf**

Bereitstellung der Auslobungsunterlagen	31.07.2020
Rückfragen	18.08.2020
Abgabe Pläne	09.10.2020
Preisgerichtssitzung	20.11.2020
Benachrichtigung	20.11.2020

1.4 **Aufgabenstellung**

Die Stadt Ehingen (Donau) beabsichtigt die Neubebauung eines 4-gruppigen Kindergartens mit Wohnungsbau im südöstlichen Teil von Ehingen in der Hehlestraße.

Der neue Kindergarten soll auf dem Grundstück in der Hehlestraße nordöstlich eines bestehenden

Kindergartens entwickelt werden. Für den neuen Kindergarten sind vier altersgemischte Gruppen vorzusehen. Ergänzt wird das Nutzungskonzept durch Wohnungsbau.

Ziel des Wettbewerbs ist es, für diesen Standort ein qualitätsvolles, wirtschaftliches und nachhaltiges Gebäude zu erhalten, das auf die städtebaulichen und funktionalen Anforderungen sensibel und angemessen antwortet. Dabei sind die in der Auslobung genannten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

1.5 Wettbewerbsleistung, Kennzeichnung

Jeder Teilnehmer kann nur einen Beitrag mit geforderten Leistungen abgeben.

Im Einzelnen werden gefordert:

1. Lageplan M 1:500
2. UG-Grundriss M 1:200
3. EG-Grundriss M 1:200
4. OG-Grundrisse M 1:200
5. Schnitte M 1:200
6. Fassadenschnitte | Ansichten M 1:200
7. Vertiefung Fassaden M 1:50
8. Perspektiven
9. Typologie / Piktogramme Wohnungsverteilung M 1:1000
10. Erläuterungen
11. Berechnungen der Kennwerte
12. Raumprogramm
13. Ein Satz Verkleinerungen, bzw. Ausdrucke der eingereichten Pläne auf DIN A3.
14. Alle Unterlagen im Format PDF mit einer Auflösung von 300 dpi (bezogen auf die Originalgröße).
15. Modell im M 1:500
16. Verfassererklärung
In einem verschlossenen, undurchsichtigen, äußerlich nur durch die Kennzahl gekennzeichneten Umschlag. Die Verfassererklärung ist für jedes Los einzeln abzugeben.
17. Karte DIN A5 für die öffentliche Ausstellung
18. Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen

Zusätzliche Leistungen, die über die beschriebenen, geforderten Wettbewerbsleistungen hinausgehen, werden nicht gewertet.

1.6 Beurteilungskriterien

Die Jury wird bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien (ohne Gewichtung) anwenden:

- Qualität des städtebaulichen und freiräumlichen Konzeptes
- Einbindung in die Umgebung und Anbindung an den Bestand
- Qualität des architektonischen und gestalterischen Konzeptes
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Nachhaltigkeit (Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Umwelteigenschaften, Lebenszykluskosten)

1.7 Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht lässt alle Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu, die

- termingerecht eingegangen sind,
- den formalen Ausschreibungsbedingungen entsprechen,
- keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

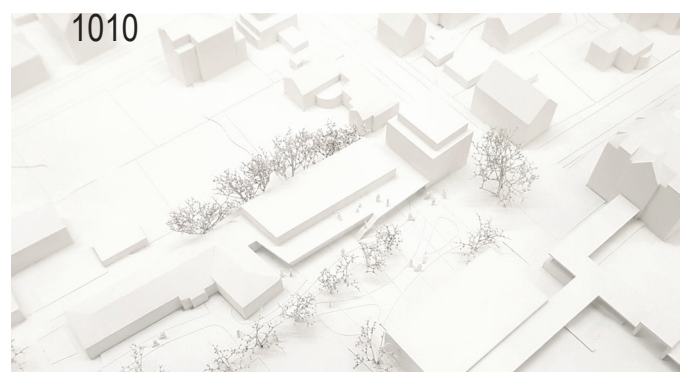
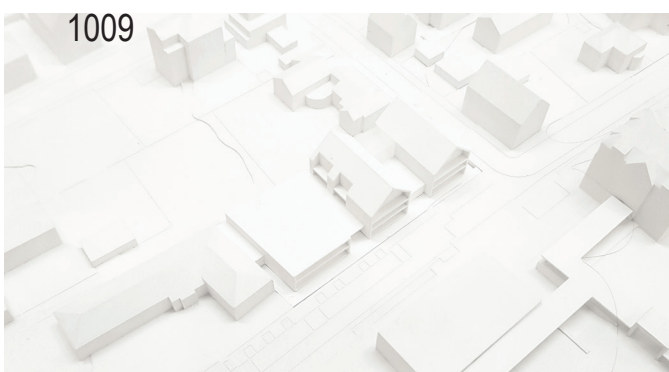
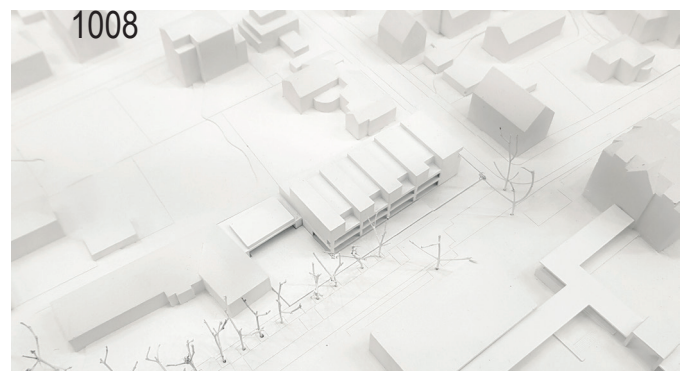
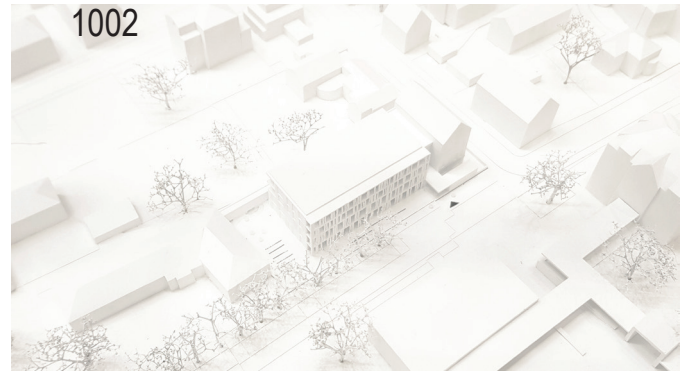
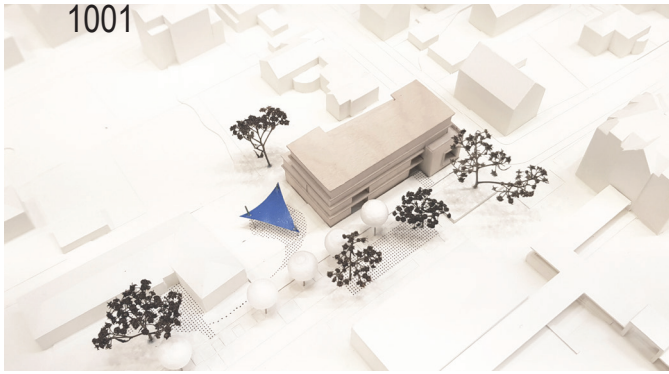
Weitere bindende Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss der Arbeit führen werden nicht festgelegt. Über die Zulassung entscheidet das Preisgericht.

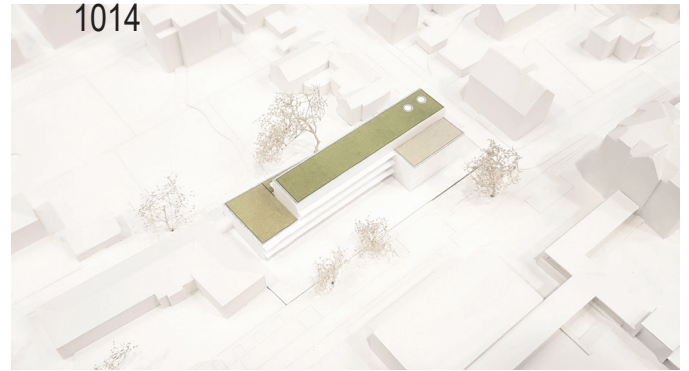
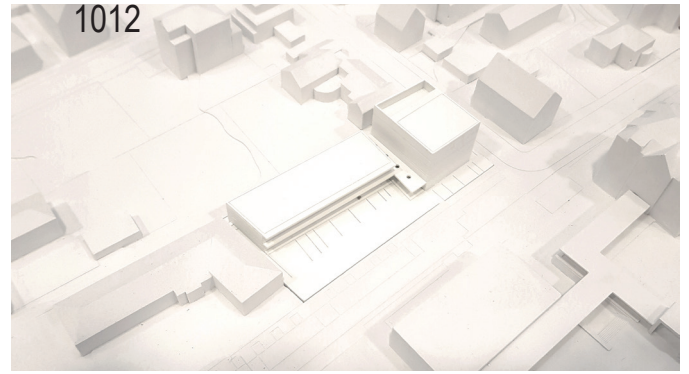
Fristgerechte Abgabe

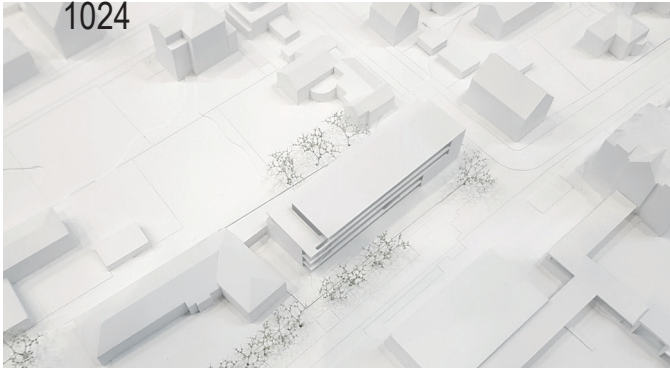
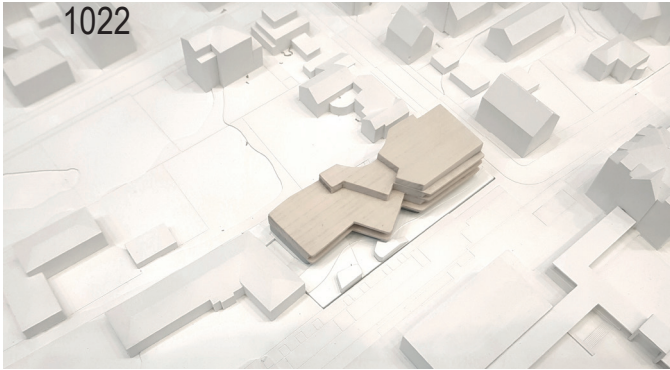
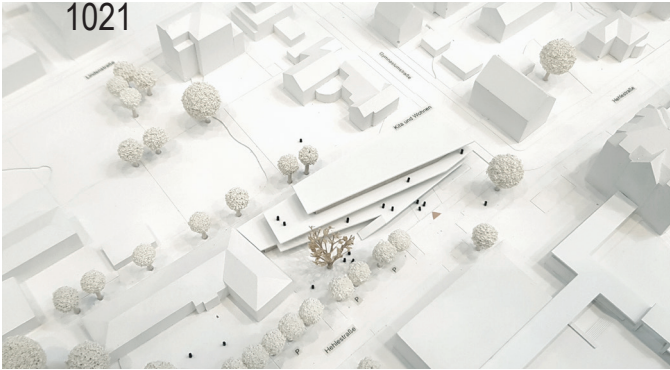
Von 25 zugelassenen Büros haben 24 Büros eine Arbeit eingereicht. 24 Arbeiten wurden fristgerecht und anonym abgegeben. Die Kennziffern wurden durch eigene Tarnzahlen von 1001 bis 1024 überdeckt und in Sammel Listen vermerkt.

1.8 Teilnehmer

1001	-	2. Rundgang	-	glöckler I frei ARCHITEKTUR.FREIRAUM, Ehingen
1002	-	1. Rundgang	-	planformat, Ulm
1003	-	2. Rundgang	-	Weissenrieder Architekten, Freiburg
1004	-	2. Rundgang	-	broghammer jana wohlleber, Zimmern ob Rottweil
1005	-	1. Rundgang	-	haus.architekten, Berlin
1006	-	3. Preis	-	FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER Architekten, Lindau
1007	-	1. Rundgang	-	Neugebauer + Rösch Architekten, Stuttgart
1008	-	2. Rundgang	-	büro für architektur, Stuttgart
1009	-	2. Rundgang	-	team rannow, Ulm
1010	-	2. Rundgang	-	BFK GmbH + Co. KG, Stuttgart
1011	-	1. Rundgang	-	Wolfgang Berchtold (k1 Architekten), Senden
1012	-	2. Rundgang	-	nyx architekten, Nürnberg
1013	-	2. Preis	-	Daller Architekten, Stuttgart
1014	-	1. Rundgang	-	härtner ito architekten, Stuttgart
1015	-	Anerkennung	-	Günter Hermann Architekten, Stuttgart
1016	-	1. Preis	-	braunger und wörtz, Ulm
1017	-	1. Rundgang	-	GMS Architekten, Isny
1018	-	1. Rundgang	-	schürmann+schürmann architekten, Stuttgart
1019	-	2. Rundgang	-	urban 3 camilo hernandez + nataly granados, Stuttgart
1020	-	2. Rundgang	-	Rogg Architekten, Konstanz
1021	-	1. Rundgang	-	Schlude Ströhle Richter Architekten, Stuttgart
1022	-	2. Rundgang	-	Matthias Kruppa Architektur, Alling
1023	-	1. Rundgang	-	MGF Architekten, Stuttgart
1024	-	1. Rundgang	-	KAMM ARCHITEKTEN BDA, Stuttgart







1. Preis – 1016
braunger und wörtz, Ulm

1. Preis – 1016

braunger und wörtz, Ulm



Die Verfasser setzen auf einen kompakten, rechteckigen Baukörper, der durch seine differenzierte Höhenentwicklung städtebaulich gut auf die unterschiedliche Körnung und Höhe der umgebenden Bebauung reagiert.

Die Eingangsbereiche von Kindergarten und Wohnen sind, wie gewünscht, mit eigener Adressbildung separat organisiert. Der Eingang des Kindergartens liegt an der beruhigten Hehlestraße im Süden. Die Wohnungen werden über ein separates Treppenhaus von der Gymnasiumstraße her erschlossen. Die Tiefgaragenabfahrt wird in der nordöstlichen Gebäudeecke geschickt in das Gebäudevolumen integriert.

Die Grundrisse des Kindergartens zeugen von einer klaren Ordnung und Raumqualität:

Auf den Eingang mit Windfang und Kinderwagenstellplätzen folgt ein großzügiges Foyer, das in den variabel nutzbaren Mehrzweckraum überleitet, der an dieser Stelle als öffentliches Bindeglied funktioniert. Die Gruppenräume sind als kompakte und gut organisierte Funktionseinheiten mit Schlafräum, Kleingruppe und Sanitärbereichen konzipiert. Nochmal zu prüfen wäre hier die leichte Unterschreitung der geforderten Flächen im Gruppenbereich.

Die Gruppenbereiche organisieren sich über zwei Geschosse um eine gemeinsame Mitte, die über eine einläufige Treppe mit Luftraum das obere Geschoss räumlich anbindet. Hier entsteht ein kommunikativer Ort mit hoher Aufenthaltsqualität. Enge oder dunkle Flursituationen werden dadurch vermieden. Die Gruppenräume orientieren sich nach Süd-Westen zu einem großzügigen Spielbereich und haben zumindest im Erdgeschoss einen bodengleichen Anschluss zum Außenraum.

Dienende Funktionen und Nebenräume sind funktional und kompakt organisiert, sodass lange Wege innerhalb des Kindergartens vermieden werden.

Der Entwurf überzeugt zudem durch den großen Anteil an Freiflächen, die sich südlich des Kindergartens an die Gruppenräume anschließen und einen zusammenhängenden Grünraum ausbilden, der auch eine Anbindung an die Freiflächen des bestehenden Kindergartens ermöglicht.

Die Wohnungen sind im Typus eines 4-Spanners um ein zentrales Treppenhaus organisiert. Jede Wohnung wird zweiseitig über Eck belichtet, was eine große Qualität für die Wohnungen darstellt. Die Loggien sind geschickt gesetzt und bringen zusätzliche Belichtung, sowie private Außenraumbezüge.

Das Gebäude ist als Holzbau konzipiert. Die Verfasser schlagen für die Fassade eine vertikale Holzverkleidung aus Weißtanne vor, die durch tiefere Einschnitte, wie zum Beispiel bei den Loggien eine interessante und auch plastische Ausarbeitung erhält.

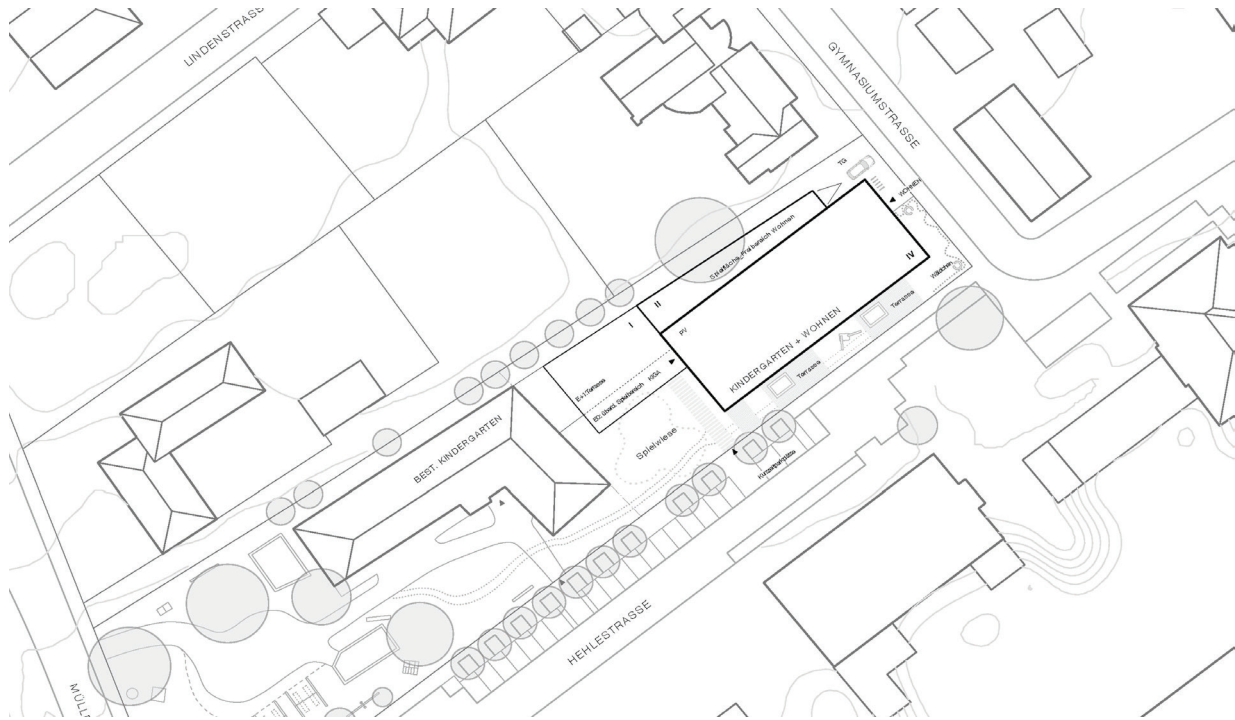
Die Oberflächen der massiven Brettspertholzwände und -decken sollen im Innenraum sichtbar belassen werden und den Charakter eines Holzbaus auch nach Innen transportieren.

Insgesamt ein überzeugender Entwurf, der von einer großen Qualität, angefangen von der städtebaulichen Setzung, der funktionalen Ausarbeitung von Kindergarten und Wohnen, bis hin zur Gestaltung der Fassaden und Freibereiche zeugt.

2. Preis – 1013
Daller Architekten, Stuttgart

2. Preis – 1013

Daller Architekten, Stuttgart



Die Verfasser der Arbeit 1013 schlagen einen Baukörper vor, der sich in drei unterschiedlich hohe, gut gegliederte Volumina gliedert. Durch die städtebauliche Setzung ergibt sich zwischen der bestehenden Kita und dem östlich abgerückten 4-geschosigen Neubauteil ein wohl proportionierter, identitätsstiftender Außenraum welcher gleichzeitig den Zugang zur Kita definiert. Die geschickte Abstufung des Gebäudevolumens fügt den Neubau gut in den Kontext ein, bindet die bestehende Kita funktional an und wirkt hin zur nördlichen Bebauung angemessen gegliedert.

Die Erschließung der Kita erfolgt von der Hehlestrasse aus, eine überdachte Eingangszone mit Windfang und angemessener Foyerfläche kann überzeugen. Der Merzweckraum ist folgerichtig als Bindeglied an der Nahtstelle zwischen bestehender Kita und neuen Foyer gelegen, verbindet Neu- und Altbau und orientiert sich in den vorgelagerten Außenraum mit überdachter Spielfläche.

Die innere Erschließung der Kita ist klar strukturiert, ein großzügiger Spielflur mit integrierten Garderoben erschließt die nach Südosten orientierten Gruppenräume in beiden Geschossen. Eine zentral gelegene, einläufige Treppe verbindet die beiden Kitaebenen und schafft einen Raumverbund der Spielfläche. Im zweigeschossigen Rücken sind erdgeschossig Leitung, Personalräume, und Therapieflächen funktional richtig angeordnet. Im ersten Obergeschoss befindet sich hier der Essbereich für alle Gruppen mit Zugangsmöglichkeit auf die über dem Mehrzweckraum gelegene Terrasse, welche einen außenräumlichen Mehrwert darstellt. Kritisch wird die erschwerte Anlieferung der Küchen im Obergeschoss bewertet.

Die Freiflächen sind entlang der Hehlestrasse zusammenhängend entwickelt und lassen eine gute und kindgerechte Beispielbarkeit erwarten. Zudem lassen sich hierüber auch die westlich gelegenen Spielflächen der bestehenden Kita mit nutzen. Lediglich die Zuwegung zum Eingangsbereich kann im Tagesbetrieb stören.

Die Wohngeschosse sind im 2. und 3. Obergeschoss als Laubengangtypen geplant. Der Zugang der Wohngeschosse erfolgt von Osten über die Gymnasiumstrasse, hat eine eigene Adresse und kann autark genutzt werden. Der im 2.Obergeschoss gelegene Freibereich vor den Wohnungen wird positiv bewertet und schafft einen Mehrwert für die Bewohner.

Die gewählten Grundrisstypen werden auf Grund ihrer Tiefe kontrovers diskutiert, zumal teilweise privatere Räume hin zum Laubengang orientiert sind. Begrünte Vorzonen sowie der über einen Luftraum abgerückter Erschließungsgang schaffen jedoch einen gewissen Abstand.

Die architektonische Gestalt wirkt der Aufgabe gegenüber angemessen, die Fassaden sind etwas schematisch entwickelt, der Nutzungen folgend in zwei Typologien gegliedert. Konstruktiv wählen die Verfasser eine Massivbauweise aus Bodenplatte, Flachdecken und aussteifenden Kernen und Wandscheiben. Die geschlossenen Wandflächen sind als Vollholzwände und einer hinterlüfteten vertikalen Holzschalung geplant. Transparente Flächen werden als PR Fassaden entwickelt. Die Rettungswege sind für die Kita sowie den Wohnungsbau nachgewiesen.

Betrachtet man die Kenndaten, bewegt sich der Entwurf im mittleren wirtschaftlichen Bereich.

Es handelt sich insgesamt um eine gute Arbeit mit überzeugenden innen- und außenräumlichen Qualitäten. Trotz des 4- geschossigen Baukörpers erscheint der Entwurf städtebaulich angemessen. Die Wohnungstypologien können jedoch nicht in Gänze überzeugen.

3. Preis – 1006

FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER Architekten, Lindau

3. Preis – 1006

FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER Architekten, Lindau



Die Verfasser der Arbeit 1006 schlagen mit ihrer Arbeit einen Baukörper vor, der durch seine differenzierte Gliederung sensibel auf die nach Norden anschließende, kleinteilige Bebauung reagiert. Zugleich formulieren die einzelnen Volumina im Inneren nachvollziehbare Raumeinheiten, die als Häuser der verschiedenen Gruppen erlebt werden können.

Die Kinder betreten das Gebäude über ein großzügiges Foyer, das direkt an den bestehenden Kindergarten anschließt. Von hier gelangen Besucher auf kurzem Weg zum Mehrzwecksaal, der so auch vom Bestandsgebäude einfach erreicht werden kann.

Durch die Positionierung des neuen Eingangsbereiches erscheint es möglich, künftig sogar beide Gebäude hierüber zu erschließen und auf diese Weise dem Ensemble eine neue, gemeinsame Adresse zu geben.

Eine großzügige, vielfältig zu nutzende Erschließungsachse führt vom Eingang zu den einzelnen Gruppenräumen und zum gemeinsamen Essbereich mit vorgelagerter Terrasse. Im Obergeschoss befinden sich nach dem gleichen System richtig angeordnet die weiteren Gruppen sowie die Verwaltungs- und Sozialräume.

Die Wohnungen in den Obergeschossen vollziehen die Raumanordnung der Kita nach und werden in gleicher Weise durch einen laubengangartigen Flur erschlossen. Dies führt auch zu zum Teil nach Nord-West orientierten Wohnungen, deren zweiter Rettungsweg noch nachzuweisen ist. Die Grundrisse sind gut organisiert und antworten angemessen auf die Anforderungen einer einseitigen Flurerschließung.

In den Außenbereichen entsteht durch die Gliederung der Baukörper ein vielfältiges Angebot an Freiflächen, das durch seine Kleinteiligkeit aber nur mit erhöhtem Aufwand beaufsichtigt werden kann. Die prominente Lage der Küche und Anlieferung und insbesondere der Tiefgarage an der Kreuzung der Gymnasium- und Hehlestraße wird kritisch beurteilt.



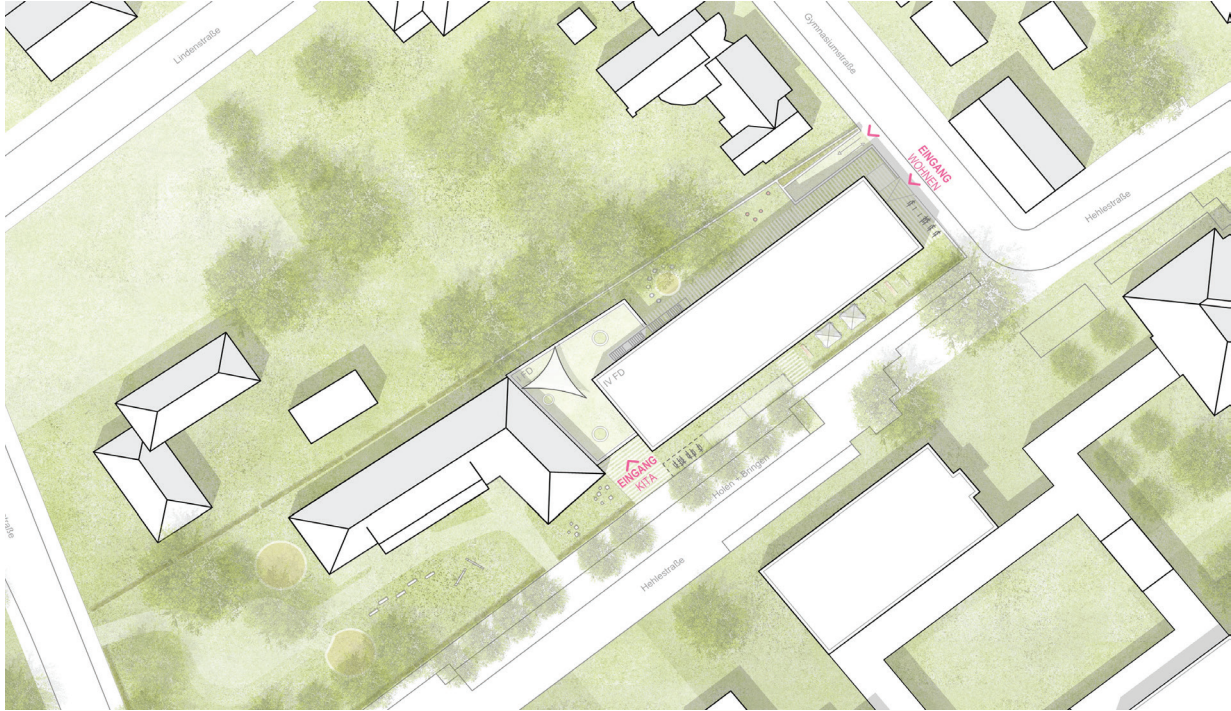
Der Entwurf hält alle städtebaulichen Vorgaben ein. Wirtschaftlich liegt er durch seine aus der großzügigen Erschließung resultierenden ungünstigen Flächeneffizienz und durch ihre große Hüllfläche im unteren Bereich.

Insgesamt eine sehr gute Arbeit, die sich in ihrer Körnung überzeugend in den Städtebau einfügt und dabei zugleich ein Haus für Kinder mit hoher Aufenthaltsqualität formuliert, auf dem die Wohnungen nicht als Ergänzung, sondern als dessen logische Fortführung wahrgenommen werden.

Anerkennung – 1015
Günter Hermann Architekten, Stuttgart

Anerkennung – 1015

Günter Hermann Architekten, Stuttgart



Der Erweiterungsbau fügt sich mit einem maßstäblichen Baukörper, in welchem Windfang und Mehrzweckraum untergebracht sind, an das bestehende Gebäude ein und nimmt die Baulinien auf. Der hieraus gewonnene Abstand erlaubt einen tragbaren Übergang zum 4-stöckigen Erweiterungsbau. Die Anordnung der Gruppenräume ist funktionell, der schmale und lange Mittelflur ist als Spielzone jedoch weniger gut geeignet. Da die Eingangstüre in das Foyer in der Achse des Flures liegt, wirkt diese etwas untergeordnet.

Der getrennte Zugang an die Gymnasiumstraße zur Erschließung der Wohntage ist gelungen, ebenso die Laubengängerschließung mit der Distanz schaffenden Lichtöffnungen. Die Wohnungsgrundrisse bieten eine offene und attraktive Wohnform an. Die Fluchttreppe auf das Dach des 1-geschossigen Bindeglieds ist nicht zu Ende gedacht. In den ansprechend gestalteten Fassaden, die sehr harmonisch wirken sind funktionelle Elemente wie z.B. transparente Absturzsicherungen gekonnt eingesetzt. Insgesamt überzeugt der Entwurf durch seine sachliche Strenge.

Die Lage der Freiflächen auf der Nordseite verliert jedoch durch die Beschattung an Qualität und hat keine Anbindung an die große Freifläche des bestehenden Kindergartens.

